



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
510 Kinder- und Jugendförderung/ Kindergartenangelegenheiten

Vorlagen-Nummer

133/13

1

Sitzungsvorlage

Datum: 29.05.2013

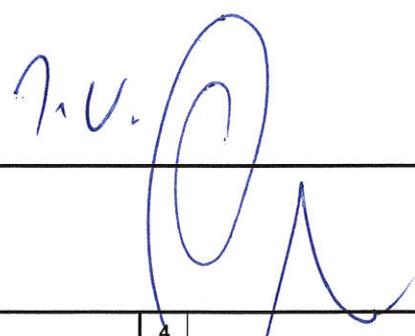
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	29.06.2013	
2.				
3.				
4.				

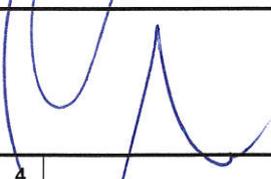
Betreuung in der Kindertagespflege durch Tagesomas

Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 24.01.2013 zur Qualifizierung älterer Menschen zu Tagespflegepersonen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

J.V.



A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 			
1	2	3	4		
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt		
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung	

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 24.01.2013 (Anlage 1) bittet die SPD-Stadtratsfraktion um Stellungnahme der Verwaltung zum Thema: „Qualifizierung älterer Menschen zu Tagespflegepersonen“. Die Thematik wurde bereits durch die örtliche Presse aufgegriffen (Anlage 2). Nachfolgend wird die Betrachtungsweise der Verwaltung dargestellt:

Der qualitätsorientierte Ausbau der Kindertagesbetreuung ist und bleibt eines der vordringlichsten und zentralen Ziele der Kinderförderungspolitik nicht nur auf Bundesebene, sondern auch in den Ländern und damit in den einzelnen Kommunen.

Eine Tätigkeit im Bereich der Kindertagespflege ist an hohe Anforderungen geknüpft. Im Rahmen der Eignungsfeststellung sollten folgende Persönliche Kriterien von potentiellen Tagespflegepersonen erfüllt werden:

Grundsätzlich ist eine positive Grundhaltung in Bezug auf Kindern und Eltern erforderlich. Darüber hinaus sind folgende Eigenschaften bzw. Fähigkeiten notwendig:

- Körperliche Gesundheit,
- Psychische Stabilität,
- Positive Arbeitshaltung – Belastbarkeit, Flexibilität, leistungsfähig, konzentrationsfähig, Begeisterungsfähigkeit,
- Denkfähigkeit – analytisch, kritisch, organisierend, vernetzt, kreativ.

Die Fachberatung Kindertagespflege greift u. a. auf Empfehlungen/Eignungskriterien zurück, die das Deutsche Jugendinstitut (DJI) im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) 2009 den Jugendämtern als „Praxismaterial“ zur Verfügung gestellt hat. (Die Arbeitshilfe „Eignung von Tagespflegepersonen in der Kindertagespflege“ ist abrufbar unter www.dji.de).

Rechtliche Regelung der Eignungsfeststellung:

Die rechtliche Eignungsfeststellung zur Ausübung der Kindertagespflege ist im Sozialgesetz, achtes Buch (SGB VIII), geregelt.

In § 23 SGB VIII sind die Qualitätsanforderungen an die Kindertagespflege zur Förderung der Kinder formuliert, u. a. wird dort auf die Gewährleistung der Eignung der Tagespflegeperson (§ 23 Abs. 3 SGB VIII) eingegangen.

Die Erlaubnis zur Kindertagespflege, die vom Jugendamt erteilt wird, ist an die Eignung der Tagespflegeperson für die Tätigkeit in der Kindertagespflege geknüpft (§ 43 SGB VIII).

Qualifizierung in der Kindertagespflege:

Das Jugendamt Eschweiler qualifiziert potentielle Tagespflegepersonen auf der Grundlage des DJI-Curriculums „Fortbildung von Tagespflegepersonen“, das 2002 vom BMFSFJ aus dem Forschungsprojekt „Entwicklung und Evaluation von curricularen Elementen für Tagespflegepersonen“ heraus als bundesweiter Qualifizierungsstandard entstanden ist. Das DJI Curriculum (2002, 2008) umfasst 160 Veranstaltungsstunden und hat in der Fachöffentlichkeit den Status einer Grundqualifikation. Diese Grundqualifikation wird themenspezifisch durch entsprechende tätigkeitsbegleitende Fortbildungen weitergeführt.

Das DJI-Curriculum hat wichtige Maßstäbe in der Grundqualifikation von Tagespflegepersonen gesetzt und den Übergang von einem weitgehend unregulierten Arbeitsfeld zu einem klarer umrissenen und regulierten Arbeitsfeld begleitet.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen im Bereich der Frühpädagogik und des Ausbaus der Betreuungsplätze für unter Dreijährige befindet sich die Kindertagespflege im Umbruch: Sie soll im Zusammenhang mit dem ab 01.08.2013 gültigen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz

ab dem vollendeten ersten Lebensjahr quantitativ ausgebaut werden. Zugleich weisen die rechtlichen Novellierungen des SGB VIII (TAG, KICK, KiföG) der Kindertagespflege einen neuen Stellenwert als gleichwertiges Betreuungsangebot mit dem Auftrag qualifizierter Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern zu. Dies bedeutet, dass die Qualität der Betreuung verbessert werden muss, um den gestiegenen Anforderungen an die Förderung, insbesondere der unter Dreijährigen, gerecht zu werden und eine höhere Akzeptanz der Eltern zu finden.

Zurzeit wird das Curriculum überarbeitet, da eine Vielzahl von Themen bislang ausgespart blieb. Das überarbeitete Curriculum - „Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege“ - soll potentielle Tagespflegepersonen dazu befähigen, die Handlungskompetenzen zu erwerben, die sie in ihrem Alltag benötigen, um ihrem erweiterten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag gerecht werden zu können. Die Veröffentlichung des neuen Qualifizierungshandbuchs ist Ende 2014 zu erwarten. Das bisherige Curriculum von 160 Unterrichtsstunden wird nach derzeitigem Kenntnisstand auf 300 Unterrichtsstunden erweitert.

Ältere Tagespflegepersonen in der Kindertagespflege:

Ältere Menschen sind aufgrund ihres Alltagswissens und ihrer Lebenserfahrung in der Kindertagespflege ausdrücklich erwünscht. Voraussetzung ist, dass sie das Bewerbungsverfahren durchlaufen und die Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich abschließen.

Der Gesetzgeber sieht keine Altersbeschränkung vor. Im Rahmen der Eignungsfeststellung spielt mit zunehmendem Alter die körperliche Gesundheit sowie die psychische Stabilität eine größere Rolle. Die Geeignetheit wird durch eine ärztliche Bescheinigung attestiert.

Auf der Basis der bisherigen Ausführungen wird deutlich, dass die qualitativen Anforderungen an die Kindertagespflege sich im Hinblick auf Förderung und Bildung der Kinder weiterentwickeln und sich nicht auf den Aspekt der „Aufbewahrung“ reduzieren.

Ein parallel zur Kindertagespflege implementiertes Betreuungssystem durch „Tagesomas“ ist aus Verwaltungssicht nicht sinnvoll und durch die bereits bestehenden Angebotsstrukturen auch nicht erforderlich.

Alternative zur Tagespflegeperson: Ehrenamtliches Engagement von Menschen als „Familienpaten“:

Projekte mit dem Namen „Tagesomas/Tagesopas/Familienpaten“ gibt es inzwischen in vielen Kommunen. Aus der beigefügten Übersicht (Anlage 3) wird aufgezeigt, wie die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in der StädteRegion Aachen mit dem Thema „Familienpatenschaften“ umgehen.

Das ehrenamtliche Engagement ist ein Zeichen gelebter Solidarität und geprägt von Verantwortungsbereitschaft des Einzelnen gegenüber seinen Mitmenschen. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der Pluralisierung der Lebenswelten, der Individualisierung und des Wertewandels ist das Ehrenamt ein wichtiger Baustein für den Zusammenhalt des Sozialstaates. Besonders ältere Menschen verfügen über Kompetenzen, auf die unsere Gesellschaft nicht verzichten kann.

„Familienpatenschaften“ stellen ein zusätzliches Hilfsangebot für Familien dar, um sie bei der Bewältigung ihrer alltäglichen Belastungen zu unterstützen. Engagierte „Paten“ gehen in einer von ihnen selbst gewählten Zeit regelmäßig für einige Stunden in eine Familie, um dort als Helfer, Vertrauensperson und Gesprächspartner für Eltern und/oder Kinder da zu sein. Sie leisten durch ihren ehrenamtlichen Einsatz einen wichtigen Beitrag innerhalb der Gesellschaft, indem sie „Zeit schenken“ und sich mit ihren Talenten und Fähigkeiten interessierten Familien zur Verfügung stellen.

Aufgaben eines „Paten“ können sein:

- Kinder begleiten, z. B. zum Kindergarten, zum Arzt, zu Freizeitangeboten
- mit Kindern Freizeit gestalten, z. B. Kinderspielplatz oder zu Hause
- Babysitting
- Eltern begleiten, z. B. Behördengänge
- Unterstützung im hauswirtschaftlichen Bereich
- Unterstützung von Schulkindern bei den Hausaufgaben

- Unterstützung von Schulkindern bei den Hausaufgaben
- weitere Hilfen vermitteln

Im Rahmen des Eschweiler Netzwerkes gegen Kinderarmut wurde bereits Interesse an der Entwicklung eines entsprechenden Formates für Eschweiler geäußert. Hier werden nun in verschiedenen Arbeitsgruppen Konzepte entwickelt.

Haushaltswirtschaftliche Betrachtung:

Im Rahmen der Bundesinitiative „Netzwerk Frühe Hilfen und Familienhebammen“ würden für das Jahr 2014 Bundesmittel für „Familienpatenmodelle“ in Höhe von ca. 10.234,- Euro zur Verfügung stehen. Aufwendungen der Tagespflege werden über das Produkt 06361010, Sachkonto 53320100 finanziert.

Per. 13/2/2013
von I/BP

Bv.

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler - Johannes-Rau-Platz 1 - 52249 Eschweiler



An
Stadt Eschweiler
Bürgermeister Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 28. JAN. 2013
u / 51

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Telefon 02403 / 71 - 408
Telefax 02403 / 71 - 514

spd-fraktion@eschweiler.de
www.spd-eschweiler.de

Sparkasse Aachen
Konto-Nr. 2250306
BLZ 390 500 00

Betreuung in der Kindertagespflege durch „Tagesomas“

Eschweiler, 24. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

die Kindertagespflege ist seit vielen Jahren eine bewährte und anerkannte Betreuungsform für Kinder. In den letzten Jahren gewann die Kindertagespflege immer mehr an Bedeutung. Aufgrund der flexiblen Betreuungszeiten trägt sie wesentlich dazu bei, dass Eltern sowie alleinerziehende Elternteile, Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können.

Mit dem Kinderförderungsgesetz hat der Gesetzgeber den Ausbau der Kindertagespflege und die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in ihrer Bedeutung ausdrücklich gestärkt. Für Kleinkinder soll ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen geschaffen werden. Hierfür ist die Kindertagespflege unverzichtbar. Sie steht gleichrangig neben der institutionellen Kleinkindbetreuung in Tageseinrichtungen.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Qualifizierung älterer Menschen zu Tagespflegepersonen auf den Prüfstand zu stellen. Gibt es im Bereich der Qualifikation zu Tagespflegepersonen Altersbeschränkungen?

In einer immer älter werdenden Gesellschaft sollten Jung und Alt zueinander gebracht werden, um gegenseitig voneinander zu lernen und zu profitieren. Junggebliebene „Tagesomas“ hätten hier eine erfüllende Aufgabe und könnten unter Umständen ihre Rente etwas aufbessern.

Manche junge Mutter würde diesem Angebot auch mit Interesse positiv gegenüber stehen, da oft die Sorge besteht, ihr Kind zu früh in andere Hände zu geben. Eine erfahrene „Tagesoma“, die selbst ein oder zwei Kinder groß gezogen hat und viel Zeit, Ruhe und Geduld mitbringt, könnte für manche Eltern den Beginn einer vertrauensvollen Basis herstellen.

Sicherlich würden wir durch eine solche weitergehende Qualifizierungsmaßnahme für „Ältere“ auch noch einige neue Plätze in der Tagespflege hinzu gewinnen können.

- 1 -

Vorsitzender:
Leo Gehlen
Am Steinacker 9
52249 Eschweiler
Telefon: 02403 / 54401

Geschäftsführerin:
Nicole Dickmeis
Pützlohner Straße 4
52249 Eschweiler
Telefon: 02403 / 979855



Menschen ab 60 Jahren können sich mit dem Wort „Tagesmutter“ nicht gut identifizieren, aber als „Tagesoma“ spricht man hier noch einmal einen anderen Personenkreis an.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, bitte lassen Sie beim zuständigen Fachamt überprüfen, ob ein solcher Aufruf und die entsprechende Qualifizierungsmöglichkeit möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leo Gehlen', is written over the printed name.

Leo Gehlen

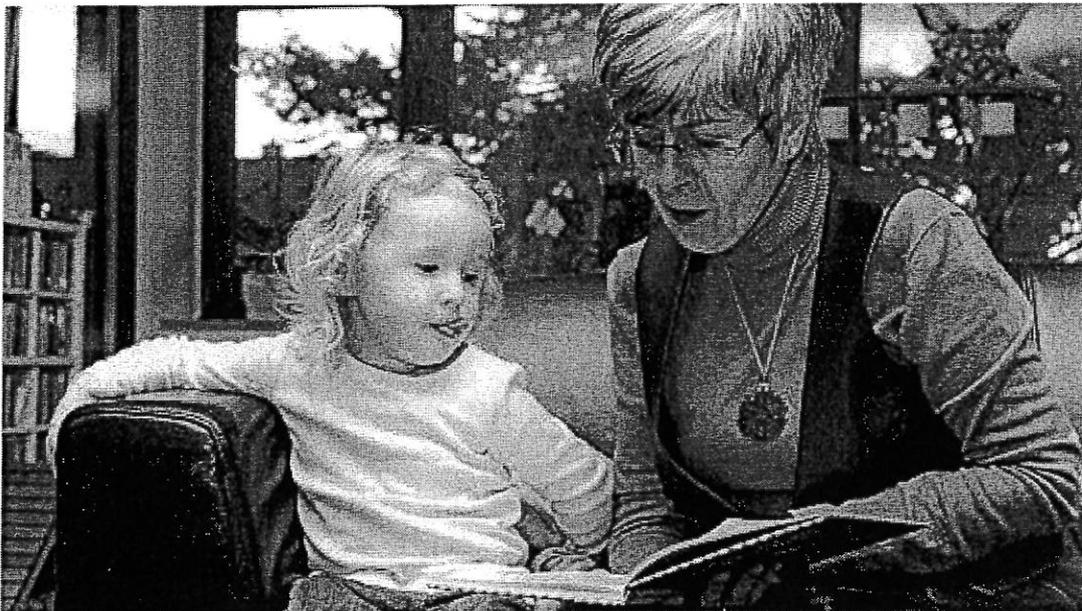
Fraktionsvorsitzender

 Aachener Zeitung

Als „Tagesoma“ für fremde Kinder sorgen

Von: Elisa Zander

Letzte Aktualisierung: 14. Februar 2013, 07:56 Uhr



Zeit für einander: die kann individuell gestaltet werden. Lesen, spielen und kochen sind Erlebnisse, die zu Zweit besonders viel Spaß machen. Durch die gemeinsamen Tage entsteht zwischen Kind und Betreuer eine enge Bindung. Foto: Imago/Imagebroker

ESCHWEILER. Eltern, die eine zuverlässige Betreuung für ihre Kinder benötigen und fitte Pensionierte, die eine neue Aufgabe in ihrem Leben suchen – das kann man zusammenbringen, hat sich die SPD gedacht. Mit einen Antrag lässt die Eschweiler Ratsfraktion nun prüfen, ob eine Qualifizierung älterer Menschen zu „Tagesomas“ möglich ist.

In dem Antrag argumentiert man: „In einer immer älter werdenden Gesellschaft sollten Jung und Alt zueinander gebracht werden, um gegenseitig voneinander zu lernen und zu profitieren. Jung gebliebene „Tagesomas“ hätten hier eine erfüllende Aufgabe und könnten unter Umständen ihre Rente etwas aufbessern.“

Es sei eine Idee, „von der beide Seiten profitieren würden“, sagt Brigitte Knörchen, Fraktionsassistentin der SPD. „Damit gäben wir vielen Menschen die Möglichkeit, in dem Bereich tätig zu sein.“

Das Konzept der „Tagesomas“ ist nicht neu. In verschiedenen Städten Deutschlands wird diese Betreuungsform bereits praktiziert. Eine offizielle Berufsbezeichnung gibt es zwar nicht, doch die Nachfrage ist groß. Gezielt suchen Eltern nach „Tagesomas“, versprechen sich davon einen besonders liebevollen Umgang mit ihrem Kind.

„Vor allem, wenn keine leiblichen Großeltern mehr leben, kann das ein toller Ersatz sein“, findet Christina Siebertz. Die 32-Jährige ist Mutter einer Tochter, die im Oktober zwei Jahre alt wird. Die Suche nach einem Platz in einer Kindertagesstätte findet sie „mühselig“. Eine Tagesmutter wäre für sie eine Option, gerne auch eine im fortgeschrittenen Alter. „Das Kind baut eine enge Bindung zu dieser Person auf. Das vermittelt Kontinuität und Stabilität“, findet sie.

Das Vertrauen gegenüber einem Menschen mit mehr (Lebens-) Erfahrung ist oft größer im Vergleich zu jungen Tagesmüttern, weiß Monika Medic aus ihrer Arbeit als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Sie war es auch, die den Stein ins Rollen brachte. „Ich werde oft von jungen Müttern angesprochen, weil sie gerne zwei Tage arbeiten gehen wollen. Aber sie möchten für ihr Kind keinen Mutterersatz und auch keine Vollzeitbetreuung.“

Medic, die selbst vier Kinder hat, weiß, dass man auf zuverlässige Hilfe angewiesen ist. Die „Tagesomas“ sind darum auch nicht als Vollzeitkräfte gedacht, sondern als ein Zusatzangebot. „Denn es kommen auch ältere Frauen zu mir, die erzählen, sie wollen so etwas machen, fühlen sich aber nicht als richtige ‚Tagesmutter‘“, erzählt Medic. Frauen, die selbst Kinder großgezogen haben und „Zeit, Ruhe und Geduld“ mitbringen.

Man wolle ein Zeichen setzen, dass man „nicht alles über das Ehrenamt machen muss“, betont die Ausschussvorsitzende. „Natürlich gehört eine entsprechende Ausbildung dazu, aber so können sich die Menschen etwas zu ihrer Rente dazuverdienen.“

Bei einer Sitzung des Aufsichtsrats der Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (BKJ) wurde im Januar bekannt, dass in Eschweiler über 200 Betreuungsplätze für Kinder fehlen: 117 für Kinder unter drei Jahren und 87 für Kinder über drei Jahren. Mit Tagesmüttern will man dem Dilemma entgegentreten. Wären da auch „Tagesomas“ eine Option? „Unsere Idee hat absolut nichts damit zu tun, dass es zu wenig Plätze gibt“, betont Monika Medic. „Das ist nicht aus der Not heraus geboren.“

Fragen nach einer Altersgrenze, speziellen Schulungen und eventuellen Einschränkungen müssen jetzt geprüft werden. Grundsätzlich soll es nicht nur ein Angebot für Frauen sein. „Es kann sicher auch „Tagesopas“ geben, aber das muss, wie bei allen anderen auch, im Einzelfall das Jugendamt prüfen“, so Medic.

Ein „bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen“ will die SPD schaffen. „Hierfür ist die Kindertagespflege unverzichtbar“, heißt es in dem Antrag. „Sie steht gleichrangig neben der institutionellen Kleinkindbetreuung in Tageseinrichtungen.“

Derzeit ist das Jugendamt noch mit der Prüfung des Antrages beschäftigt, wie Stadtsprecher Stefan Kaefer berichtet. „Bislang gibt es noch keinen Ansatz und keine Empfehlung einer Marschrichtung seitens der Verwaltung.“

Am Dienstag, 5. März, findet die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt. Dann wird die Kinderbetreuung auf der Tagesordnung stehen und in dem Zusammenhang auch die „Tagesomas“. Kaefer schätzt, dass, sollte bis dahin keine Entscheidung bezüglich des Antrags gefallen sein, es dann zumindest einen Zwischenbericht geben wird.

LESERKOMMENTARE

Kommune	Kooperationspartner/Anbieter	Ehrenamt vs. Aufwandsentschädigung/ Geldleistung	Leistungen durch den Anbieter
Stadt Aachen Örtl. Träger der öffentl. Jugendhilfe (Jugendamt)	SKM – Kath. Verein für soziale Dienste e. V. Frau Eva-Maria Wagner Heinrichsallee 56 52070 Aachen Tel. 0241/41355-527	Ehrenamt Niederschwelliges Hilfsangebot für Familien und Kinder (0-14 J.), die eine längerfristige Entlastung benötigen.	Beratung, Vermittlung u. Begleitung Schulung der „Paten“
StädteRegion Aachen Örtl. Träger der öffentl. Jugendhilfe zuständig für die Gemeinden: Baesweiler, Monschau, Simmerath u. Roetgen	Caritasverband /SKM Hr. Rainer Krebsbach Scheibenstraße 16 52070 Aachen Tel. 0241/94927-13 SKM: Baesweiler Caritas: Eifelgemeinden	Ehrenamt s. o.	Beratung, Vermittlung u. Begleitung Schulung der „Paten“ Versicherungsschutz Kostenerstattung (Fahrkosten/ Fortbildungen)
Stadt Alsdorf Örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe	SKF – Sozialdienst kath. Frauen e. V. Frau Trümper-Loogen Tel. 02404/93222 0163-6077439	Ehrenamt s. o.	Beratung, Vermittlung und Begleitung Schulung der „Paten“ Versicherungsschutz Kostenerstattung (Fahrkosten, Fortbildungen)
Stadt Herzogenrath Örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe	EFaS – Kooperationsbündnis: Servicestelle für Familiengesundheit zugunsten benachteiligter Kinder „Moliri“ Frauenkommunikationszentrum Städt. Koordinationsbüro „Rund ums Alter“ Städt. Koordinatorin des „Lokales Bündnis für Familien“	Hilfsangebote für Senioren Familienpaten s. o. Familien-Feuerwehr Kurzfristige Hilfe, z. B. wenn ein Elternteil durch Krankheit o. Unfall ausfällt. Max. 3 Tage springt die „Familien-Feuerwehr-HelferIn“ ein und hilft im Haushalt u. bei der	Beratung, Vermittlung und Begleitung Schulung der „Paten“

<p>Stadt Stolberg Örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe</p>	<p>Kooperationsbündnis: SKM Frau Sabine Beckers Tel. 02402/81007 SKF Frau Martina Küppers Tel. 02402/1074595</p>	<p>Ehrenamt Niederschwelliges Hilfsangebot für Familien und Kinder (0-14 J.), die eine längerfristige Entlastung benötigen</p>	<p>Beratung, Vermittlung und Begleitung Schulung der „Paten“</p>
<p>Stadt Würselen Örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe</p>	<p>Jugendamt Würselen „Zeit für Kinder“</p>	<p>Das Projekt „Zeit für Kinder“ wurde inzwischen eingestellt.</p>	
<p>Stadt Eschweiler Örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe</p>			